

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Zeitungsm-Adressen:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Gemischte  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 187.

Montag, 14. August 1911, abends.

64. Jahr.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährliches Verlagsjahr bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch andere Träger ist im Quartal 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postamt Postkassen 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger ist im Quartal 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angenommen.

Anzeigen-Ausnahme für die Nummer des Anzeigetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gewalt.

Notizenbruch und Verlag von Lauer & Winterfeld in Riesa. — Reichsdruckerei Görlitz 50.— P. für die Reichsdruckerei verantwortlich: Erichur Hähnel in Riesa.

Donnerstag, den 17. August 1911,

vormittags 1/12 Uhr

wird im Sitzungssaale der unterzeichneten Amtshauptmannschaft

## öffentliche Bezirksausschuss-Sitzung

abgehalten.

Großenhain, den 12. August 1911.

210 d A. Königliche Amtshauptmannschaft.

Unter dem Präsidenten des Herrn Greulich im Gute Streumen ist die **Maut- und Kauenzeuge** aufgebrochen.

Die Königliche Amtshauptmannschaft bestimmt daher wegen dieses Ereignisses gemäß § 23 der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 5. Oktober 1908 — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 335 ff. — den Gemeindebezirk Stremmen mit Gutsbezirk Stremmen als **Sperbezirk** und die Gemeindebezirke Wüstnitz, Lichtenau, Reithain, Wartha, Weißig und Rosenthal mit Gutsbezirk Rosenthal als **Beobachtungsgebiet**.

Es gelten bezüglich für den Sperbezirk und für das Beobachtungsgebiet die in der Bekanntmachung der Königlichen Amtshauptmannschaft vom 7. Juli 1911 — siehe Nr. 156 des Riesaer Tageblattes — unter A, B und C bekanntgemachten Bestimmungen und Strafandrohung.

Der weiter noch als Beobachtungsgebiet in Frage kommende Ort Radenitz ist bereits Sperbezirk.

Großenhain, am 14. August 1911.

2544 a E. Königliche Amtshauptmannschaft.

Für die königlichen Anstalten und Gebäude werden 12600 Jtr. böhmische Brunnensöhnen in verschiedenen Sorten, 2700 Jtr. Bratwurst und 100 Jtr. Steinkohlen gedraucht. Nächste Auskunft wird im Rathaus, Zimmer 4, erteilt.

Angebote mit Angabe des Gewinnungsortes werden bis 21. August 1911 erbeten.

Ter Rat der Stadt Riesa, am 14. August 1911.

## Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 14. August 1911.

Nun ist auch die lieb, schöne Ferienzeit vorbei. Vorbei, vorbei die herrlichen Stunden, wo man in rauschenden Wäldern oder an weithin wogender See die Zeit vertreidete. Vorbei die prächtige Wanderroute von einem Flecken Erde zum andern; vorbei Urlaub und Sommerfrische; vorbei, ihr holden Tage des Nichtstuns, mit eurer Kurzweil und Abwechslung! Schon steht sie wieder, des Dienstes ewig gleich gestellte Uhr. Nach wie vor ruft der Glöckenschlag zur Schulstunde oder zu einem Haufen von Alten oder ins Kino, ins Geschäft oder irgend sonst wohin. Anfangs kommt einem das wohl merkwürdig vor, aber allmählich geht die Maschine ihren alten gewohnten Gang. Ja, vielleicht geht sie noch ein wenig besser als zuvor. Der abgespannte Mensch hat seine Ruhe, seine Erholung gehabt. Das macht sich eigentlich geltend. Man hat eine ganz andere Freude zum nächsten Schaffen. Das Selbstvertrauen ist verstärkt, und es geht fröhlich vorwärts. Auch bei den Kleinen. Die Geschäftsfreude ist besser geworden, und der Appetit hat sichlich Fortschritte gemacht. Was während der Ferienwochen an allerlei Schulwesen vergessen ward, das wird schon wieder eingeholt werden. Bald merken's alle, die es angeht, daß eine geregelte Arbeit auch nicht zu verachten ist. Der verständige Hausherr erläutert: Hört, das ist alles sehr nett gewesen, aber's ist doch gut, daß man wieder seine Ordnung hat! Und die ebenso verständige Ehefrau gibt lebhaft ihrer Zustimmung Ausdruck. Im übrigen sind beide darin einig: daheim bleibt daheim, und zuhause ist's doch am aller schönsten! Doch halt, es kann auch einen kleinen Verdruß geben. Die Ferien haben in die verschiedenen Geldbeutel ganz merliche Löcher gerissen. Das Urlaubsbudget, das ist aber auch so ein Ding, worüber der klugste Mathematiker stolpern kann. Oh, was hilft's? Soll man hinterher jammern und mit schlimmen Vorwürfen um sich werfen? Nein, Mensch, ärgere dich nicht, am allerwenigsten nach heiteren Urlaubstage! Fang's lieber das nächste Mal gescheiter an! Erfahrung, so sagt ja schon der alte Griechen Euripides, ist in allen Dingen Vaterin der Sterblichen . . .

\* Der Vorangkirchner Markt findet in diesem Jahre vom 30. August bis 2. September mittags statt.

\* In mehreren Schulgemeinden des Bezirks, in denen die Sommerferien bereits beendet und der Unterricht wieder aufgenommen worden war, wurde mit Genehmigung

für die Zeit vom 1. Oktober 1911 bis 30. September 1912 soll öffentlich vergeben werden:

1. Die Lieferung von ungefähr 675 kg trockene Gemüse, 60 kg Brotobst, 100 kg Süßkrauter, 250 kg Weizenmehl, 5600 kg Roggenbrot, 2200 kg Semmeln, 250 kg Butter, 400 kg Salz, 5200 kg Kartoffeln, 450 kg Mohrrüben, 65 Schal. Eier, 1000 fl. Lagerbier, 300 fl. Saatgutbier, 9000 L Milch.
2. Die Abnahme der Almosenabfälle und Strohsackfüllungen.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer des Bazaar zur Einsicht aus. Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis 2. September, 10 Uhr vormittags, verschlossen einzufinden.

Königliches Garnisonazarett Riesa.

## Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba

Dienstag, den 15. August 1911, nachmittags 1/2 Uhr.

Zugsordnung: 1. Mitteilungen. 2. Sitzungseröffnung der Sparfassungsrechnung von 1910. 3. Anschluß an die Petition der Hafencarrealgesellschaft zur Errichtung einer Güterverladestelle in Gröba. 4. Bescheid der Rittergutskontrolle, Einlegen der Wasserleitung in ihre Grundfläche. — Nichtöffentliche Sitzung.

Gröba, am 11. August 1911.

Ter Gemeindevorstand.

## Sparkasse Gröba.

Unter Garantie der Gemeinde.

Geschäftsstelle:

Zinsfuß: 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %

Gemeindeamt.  
Geschäftszeit: Montags — Freitags 8—1 und 3—5 Uhr. Sonnabends nur 8—2 Uhr.  
— Strengste Geheimhaltung aller Einlagen. —

der vorgesetzten Schulbehörde der Unterrichtsbeginn auf sechzehn Uhr festgesetzt und der Nachmittagsunterricht auf den Vormittag verlegt. Diese vorübergehende Abänderung der Rektionsspläne wird bestehen, solange die abnorme Höhe anhält.

\* In welch erschreckender Weise in diesem Jahre die Kinder unter der Mäuseplage zu leiden haben, davon kann man sich ein Bild machen, wenn man erhält, daß auf dem Rittergut Mautz 18 Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren innerhalb 4 Tagen 9748 Mäuse und 24 Hamster gefangen haben. Um Prämien wurden hierfür bezahlt für jede Maus 1 Pfennig, für jeden Hamster 5 Pfennig. Von dem starken Auftreten der Mäuse wird sich übrigens schon ein jeder überzeugt haben, der in den letzten Wochen einmal durch die Fluren gewandert ist. Besonders in den Kartoffelfeldern befindet sich ein Mäusebau am andern und "reges Leben" herrscht zwischen den Kartoffelfeldern und auf den abgeernteten Feldern. Selten kommt einem nur eins der schädlichen Nagetiere unter die Augen, immer sind es deren drei oder vier, die hurtig davonrennen und in dem Bau verschwinden. Auch gegen diese Schädlinge würde ein anhaltender lässiger Regen sicherlich Gutes wirken.

\* Zur Aussperrung in der Metallindustrie wird berichtet: Die ausgesperrten und auständigen Metallarbeiter Leipzig liegen sich am Freitag in mehreren Versammlungen über den gegenwärtigen Stand der Bewegung Bericht erstatten. Danach sind rund 6000 Arbeiter, einschließlich 1100 in der Eisenmetallbranche beschäftigt, außer Arbeit. Hierzu kommen noch ungefähr 1400 Arbeiter, die nachträglich von der Leitung des Arbeitnehmerverbands noch aus verschiedenen Betrieben herausgezogen worden sind. Somit stehen in Leipzig rund 8000 Metallarbeiter. Gänzlich bzw. teilweise stillgelegt sind bis jetzt durch die Taktik der Arbeitnehmer gegen 20 Betriebe. Diese Zahl dürfte sich jedoch von Tag zu Tag vergrößern. Die Ausgesperrten und Ausständigen wurden angewiesen, sich keine Ausschreitungen zuzuladen kommen zu lassen und die von der Leitung des Metallarbeiterverbands gegebenen Anweisungen streng zu befolgen. Am Freitag, beginnend mit 14 Uhr und für jedes Kind 1 Pf. ledige bekommen 12 Pf. — Auf die Bekanntgabe der Metall-Industriellen des Bezirks Dresden, daß sie nötigenfalls am 26. August 60 Prozent der Arbeiter aussperren, hat der Metallarbeiterverband sofort die übrigen 40 Prozent der Arbeiterschaft angewiesen, am heutigen Montag zu kündigen, um die Vereine vollständig stillzulegen.

\* Der Vorangkirchner Markt findet in diesem Jahre vom 30. August bis 2. September mittags statt.

\* In mehreren Schulgemeinden des Bezirks, in denen die Sommerferien bereits beendet und der Unterricht wieder aufgenommen worden war, wurde mit Genehmigung

geboten der Metallindustriellen hat beschlossen, sämtliche Arbeiter, etwa 7000, am 4. September auszusperrn. Falls bis zum 18. August eine Einigung nicht erzielt ist, wird am 19. sämtlichen Arbeitern in den Betrieben gefeuigt. Die Zahl der ausgesperrten Firmen beträgt 22.

\* In Vertretung des Staatsministeriums Dresden empfing Ministerialdirektor Geheimrat Dr. Rumpelt vor kurzem eine Abordnung des Vorandes des Landesverbands der Saalinhaber im Königreich Sachsen, um betreifte Abänderung der Verordnung über die Feuerwerksamkeit der Theater usw. vom 1. Juli 1909 mit den führenden Persönlichkeiten aus dem Gastwirtschafts- und Saalinhägergewerbe zu verhandeln. Die zwischen den Vertretern des Verbandes und dem Vertreter des Königl. Staatsministeriums geschlossene mündliche Verhandlungen erstreckten sich auf die Abänderung der Verordnung über die Feuerwerksamkeit der Theater, öffentlichen Versammlungsräume usw. vom 1. Juli 1909 und zwar insoweit, als Fälle in Frage kommen, welche bereits vor Herausgabe der Verordnung bestanden. Die Verhandlungen führten zu dem Ergebnis, daß seitens des Verbandes der Saalinhäger im Königreich Sachsen dem Ministerium des Innern ein ausführliches Verzeichnis aller derzeitigen Forderungen zugetragen soll, welche ganz oder teilweise in Wegfall kommen bez. milder gehandhabt werden sollen, wozu die Regierung entsprechende Entschließung treffen wird. Die Unterredung ließ erfreulicherweise erkennen, daß das Königl. Ministerium geneigt ist, in weitgehendstem Maße den Wünschen der Gast- und Saalwirtschaft Rechnung zu tragen, und daß die Unterbehörden dementsprechende Anweisung erhalten sollen.

\* Die Bezeichnung Schweizer soll aufhören? Da die Regierung der Bundesrepublik Schweiz sich beleidigt fühlt, daß in Deutschland Leute, die als Schweizer, Hüter und Weller beschäftigt werden, Schweizer genannt werden, soll diese Bezeichnung beseitigt und dafür die Bezeichnung Weller eingeführt werden.

\* Der Wasserstand der Elbe ist immer noch auf der alten Höhe und an einer Besserung ist vor her hand nicht zu denken. Langsam und träge schleicht das Wasser dahin. Die Badenden unternehmen aufgedehnte Spaziergänge mitten im Strom und statuen sogar den Wellen der Elbe. Die Wanderungen durch die Elbe sind nun gar keine Seltenheit mehr. In Weihen veranlaßte der niedrige Wasserstand den Spielclub "Siegfried reell" aus seinem schwulen Clublokal auf die Gründung des rechtsseitigen Strompfeilers der Eisenbahndücke überzusiedeln. Missel Nahnes waren die nötigen Möbel, sowie ein großer Tisch, Stühle und Beleuchtung nach dem

Anzeigen aller Art

finden in Stadt und Land des Bezirks Riesa und vielen anliegenden Ortschaften

vorteilhafteste beste Verbreitung.